

INDICATIONES

Hegel Lexikon, herausgegeben von PAUL COBBEN – PAUL CRUYSBERGHS – PETER JONKERS – LU DE VOS, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006; pp. 552. € 79,90. ISBN 3-534-16895-X.

Neben dem von Walter Jaeschke verfassten Hegel-Handbuch (Stuttgart 2003) steht mit dem unter der Leitung renommierter belgischer und niederländischer Forscher herausgegebenen Hegel-Lexikon nun ein weiteres ausgezeichnetes Hilfsmittel in deutscher Sprache zur Verfügung. Das Buch, an dem insgesamt 47 Forscherinnen und Forscher mitgearbeitet haben, ist kein reines Begriffslexikon, sondern umfasst außerdem eine knappe Werkbiographie sowie ein längeres Kapitel über die einzelnen Werke (Schriften und Vorlesungen) Hegels. Den größten Teil des Bandes macht indes das alphabetische Verzeichnis aus. Die meisten Lemmata sind so angelegt, dass sie das Stichwort aus der Perspektive desjenigen hegelschen Werkes entfalten, in dem es schwerpunktmäßig behandelt wird. So ist in dem Artikel «Bewusstsein» ausschließlich von der *Phänomenologie des Geistes* die Rede, der Artikel «Identität» beschränkt sich auf die *Wesenlogik*, und der Artikel «Sittlichkeit» bezieht sich vorwiegend auf die *Grundlinien der Philosophie des Rechts*. Sowohl was die Auswahl der Lemmata als auch was die Qualität der allermeisten Beiträge angeht, kann man die Herausgeber zu ihrer Leistung beglückwünschen. Es ist ihnen gelungen, einen gleichermaßen umfassenden wie ausgewogenen Einblick in Hegels Denken zu geben. Hervorzuheben ist ferner die gute Lesbarkeit, so dass sich das Lexikon nicht nur zum Nachschlagen, sondern auch zum Schmökern eignet. Dabei erfährt man beispielsweise in dem Artikel «Idealismus», dass Hegel mit diesem Begriff zunächst den Umstand bezeichnet, dass die endlichen Dinge für die Philosophie kein Letztes sein können. Der Artikel «Gott» stellt klar, warum Hegel nicht einfach als Theist oder Atheist angesehen werden kann, weshalb es ebenso unangemessen ist, ihn einen Pantheisten zu nennen. In dem herausragenden Artikel «Sein» wird der notorisch schwierige Anfang der *Wissenschaft der Logik* erläutert. Das Beispiel eines missglückten Beitrags stellt der Artikel «Handlung» dar, der kaum über einige wortstatistische Beobachtungen hinauskommt. Um aber nicht mit einem Missklang zu enden, sei noch der Artikel «Freiheit» erwähnt, der einmal mehr die unsinnige Ansicht widerlegt, bei Hegel sei der Mensch unfrei: Frei ist für Hegel etwas, das im Anderen bei sich ist, weil es nämlich sonst von dem Fremden abhinge. Wer wissen will, wie sich dieser Begriff der Freiheit in Hegels System konkretisiert, findet die Antwort in dem Lexikon.

GEORG SANS, S.I.